



Bund deutscher Baumschulen (BdB)
Landesverband Bayern e.V.

Gemeinsame Pressemitteilung

Streuobstbäume von Morgen

Ein Jahr Bayerischer Streuobstpakt: LBV und Bund deutscher Baumschulen, Landesverband Bayern ziehen positive Bilanz

Hilpoltstein/Poxdorf, 14.10.2022 – Am 18. Oktober wurde im vergangenen Jahr der Bayerische Streuobstpakt von der Bayerischen Staatsregierung und mehreren Verbänden aus Naturschutz, Landwirtschaft und Wirtschaft unterzeichnet. Aus diesem Anlass ziehen der bayerische Naturschutzverband LBV und der Bund deutscher Baumschulen, Landesverband Bayern e. V. (BdB Bayern) gemeinsam Bilanz. Aus Sicht der beiden Verbände sind die Grundsteine gelegt, den Lebensraum Streuobstwiese voranzubringen. Im ersten Jahr des Streuobstpakts wurde intensiv an einer Verbesserung der Förderung für Streuobst gearbeitet und ein Netzwerk geschaffen, das sich auf staatlicher Ebene um die Umsetzung des Streuobstpakts vor Ort kümmert. Auch der LBV fördert auf eigenen Flächen und durch vielfältige Aktionen vor Ort den Lebensraum Streuobstwiese, der für zahlreiche gefährdete Tier- und Pflanzenarten ein wertvoller Lebensraum ist. Die bayerischen Baumschulen stellen sicher, dass immer mehr junge Obstbäume für die Neuanlage von Streuobstwiesen zur Verfügung stehen werden. Beide Verbände waren an der Entstehung des Streuobstpakts beteiligt und setzen sich aktiv für eine gewinnbringende Umsetzung ein.

Um das Ziel zu erreichen, den derzeitigen Streuobstbestand zu erhalten und eine Million weitere Streuobstbäume zu pflanzen, werden qualitativ hochwertige, hochstämmige Jungbäume in höherer Anzahl als bisher benötigt. **Johannes Schmitt**, stellvertretender Vorsitzender des BdB Bayern und Inhaber der Obstbaumschule J. Schmitt, zeigt sich zuversichtlich: „Unsere Mitgliedsbetriebe konnten die Produktion von qualitativ hochwertigen Streuobstbäumen vergrößern. Dieses Jahr haben bayerische Baumschulen begonnen ca. 50.000 Bäume mehr heranzuziehen als im Vorjahr und im nächsten Jahr werden es mindestens 65.000 mehr sein. In unseren Baumschulen werden jetzt die Streuobstbäume von Morgen großgezogen. Diese werden zwar dieses oder nächstes Jahr noch nicht zur Verfügung stehen, aber die ersten Schritte sind gemacht, um deutlich mehr Streuobstbäume in die Fläche zu bringen.“

Der LBV-Vorsitzende **Dr. Norbert Schäffer** sagt: „Wichtig ist, dass die Umsetzung des Streuobstpaktes nicht in Vergessenheit gerät, sondern alle Akteure daran arbeiten, dass die gesteckten Ziele auch erreicht werden. Seit der Unterzeichnung des Streuobstpaktes

wurden schon deutliche Fortschritte erzielt, die eine erfolgreiche Umsetzung ermöglichen werden.“ Es werden bereits landwirtschaftliche und naturschutzfachliche Förderprogramme zu Streuobst aneinander angeglichen und Förderlücken geschlossen. Insgesamt wurden 26 Streuobstmanager*innen an den höheren und unteren Naturschutzbehörden eingestellt, um vor Ort Aktivitäten rund um Streuobst zu koordinieren und voranzubringen.

Der LBV-Vorsitzende **Norbert Schäffer** betont jedoch: „Die Mittel, die im Streuobstpakt festgelegt sind, müssen im kommenden Haushalt ersichtlich sein und zielorientiert eingesetzt werden. Streuobstwiesen müssen vorausschauend angelegt werden und die langfristige Sicherung und Nutzung der Flächen muss schon im Voraus mitgedacht werden.“

Damit die Anlage einer Streuobstwiese erfolgreich wird, müssen die Streuobstbäume bestimmte Qualitätskriterien erfüllen. Wichtig sind zum Beispiel eine stark wachsende Unterlage, Virusfreiheit der Pflanzen, und eine Sorte, die an die standörtlichen Bedingungen wie insbesondere die Wasserverfügbarkeit angepasst ist. Eine Liste von Baumschulen, die in Bayern hochstämmige Obstbäume anbieten, finden sich beim bundesweiten Partner NABU unter www.streuobst.de.

Hintergrundinformationen

Das Volksbegehren Artenvielfalt – „Rettet die Bienen!“ hat den ökologischen Wert von Streuobstwiesen wieder mehr in das Bewusstsein von Bevölkerung und Politik gerückt. Um Streuobstbäume besser zu schützen, wurde unter entscheidendem Mitwirken des LBV der Bayerische Streuobstpakt auf den Weg gebracht. Der Streuobstpakt, den die Bayerische Staatsregierung und mehrere Verbände aus Naturschutz, Landwirtschaft und Wirtschaft im Oktober 2021 unterzeichnet haben, soll den Erhalt, die Pflege und die Anlage der Streuobstbestände in Bayern sichern. Bis 2035 stehen somit 670 Millionen Euro für den Erhalt der Streuobstwiesen und für eine Million zusätzliche Obstbäume im Freistaat zur Verfügung. Der LBV setzt sich aktiv für eine erfolgreiche Umsetzung des Streuobstpaktes ein.

Weitere Informationen zu Streuobstwiesen unter www.lbv.de/streuobst.

Über den LBV

1909 gegründet ist der LBV der älteste Naturschutzverband in Bayern und zählt aktuell über 110.000 Unterstützerinnen und Unterstützer. Der LBV setzt sich durch fachlich fundierte Natur- und Artenschutzprojekte sowie Umweltbildungsmaßnahmen für den Erhalt einer vielfältigen Natur und Vogelwelt im Freistaat ein. Mehr Infos: www.lbv.de/ueber-uns.

LBV-Pressestelle:

Markus Erlwein | Stefanie Bernhardt | Sonja Dölfel, E-Mail: presse@lbv.de, Tel.: 09174/4775-7180 | -7184 | -7187. Mobil: 0172-6873773.

Kostenfreie Bilder zu dieser Pressemitteilung finden Sie unter www.lbv.de/presse. Bitte beachten Sie den dortigen Hinweis zur Verwendung.

Möchten Sie keine Pressemitteilungen von uns mehr erhalten, schreiben Sie bitte eine kurze E-Mail an presse@lbv.de.